

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Foren“

Preis: 1 Mk. monatlich, auch Monats früh. — Bezugspreis: Kabinett monatlich 30 Pf., Vierteljährlich 1.40 Mk. Durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 1 Mk., Vierteljährlich 1 Mk. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mk., Vierteljährlich 1 Mk., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklameweile 1.50 Mk. Sonntagsblätter 50 Pf. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2025.

Nummer 555.

Montag, 30. Oktober 1916.

70. Jahrgang.

Entgegenkommen gegen König Konstantin.

Südlich der Somme franz. Stellungen gestürmt; 412 Mann, darunter 15 Offiziere, gefangen.

Held Boelde.

Tiefe Trauer erfüllt alle deutschen Herzen bei der Kunde von dem Heldentode Oswald Boeldes, des erfolgreichsten Kampfliegers der Erde. Und auch die Feinde werden mit stiller Achtung die Nachricht aufnehmen, daß derjenige nicht mehr ist, der ihr gefährlichster Gegner im Luftkampf war. Freilich, auf den Tod des kühnen Helden mußten wir stündlich gefaßt sein. Wer so oft der Gefahr entgegengeflogen ist, wie Hauptmann Boelde, wer selbst den Tod so oft mit nahezu unfehlbarer Hand aus eifriger Höhe auf die Opfer niederlande und nichts von Schonung seiner selbst wissen wollte, dessen kostbares Leben war uns nur bis zu dem Augenblick geliehen, wo eine der tausend Tücken der Lüfte, die ihn stündlich umlauerten, den auch vom Feinde angestaunten Wundermann ertöte. Der Zusammenstoß mit einem anderen Flugzeug ließ ihn niederhängen. Noch im letzten Augenblick wachen Bewußtseins wird er — den sicheren Tod vor Augen — es noch als eine Genugtuung empfunden haben, daß nicht ein feindlicher Kampflieger sich seiner Ueberwindung rühmen kann, und daß selbst sein Flugzeug nicht in des Gegners Hand geraten, sondern hinter den deutschen Linien sein Ziel finden werde. Unbestreitbar ist dieser vierzigjährige Sieger dem Tode entgegengefliegen, den er so gut wie kaum ein anderer Mensch von unzähligen Begegnungen her konnte. Es war einen Tag, nachdem er das vierzigste feindliche Flugzeug zur Strecke gebracht hatte und mitten im neuen Kampf. Man vergegenwärtige sich, was es heißt, daß von diesem einen jugendlichen Helden, diesem fünfundzwanzigjährigen, eine ganze Reihe feindlicher Luftschwader mit ihren außerordentlichen Piloten und Beobachtern, die unseren Reihen unendlichen Schaden hätten zufügen können, Stoß und Stoß vernichtet worden ist. Er war kein hinterer Draufgänger, er war ein Meister der Kampfliegerei, die ihm in der Ausbildung der Technik wohl das Meiste verdankt, er hat eine ganze Schar unserer besten Kampflieger, darunter Immelmann, dessen Erfolg er mit bezuglicher Freude sah, heran gebildet. Nach Immelmanns Tode verfügte der Kaiser, daß um Boelde besorgt war, daß dieser seine Flügel an der Front einstelle. Aber Boelde hat so lange, ihn wieder als Kampflieger zu verwenden, daß man seinem eindringlichen Gesuche nicht widerstehen konnte. Seither hat er die Zahl seiner Triumphe mehr als verdoppelt, selbst Immelmann, den Adler von Velle, noch hoch überflügelt. Sein Name wird als der glänzendsten einer vom Firmamente dieses Krieges strahlen.

Oswald Boelde, geboren am 19. Mai 1891 in Wiebichenheim bei Halle, als Sohn eines Gymnasiallehrers, war bei Kriegsausbruch Leutnant im Teleg.-Batt. Nr. 3 bei der Hunter-Komp. in Coblenz. Im Frühjahr 1914 hatte er von der Truppe Urlaub genommen, um sich zum Flugzeugführer ausbilden zu lassen, und kurz vor Ausbruch die Fliegerprüfung bestanden. Seit 1. September 1914 war der Hauptmann Boelde im Felde; es dauerte dann noch etwa ein halbes Jahr, bis der zuerst im Aufklärungsdiens tätig seine allbekannte Laufbahn als Kampflieger begann. Vor Jahresfrist nannte der amtliche deutsche Heeresbericht zum erstenmal seinen Namen; es war am 17. Oktober 1915.

Bei St. Souplet, nordwestlich von Souain, brachte Leutnant Boelde im Luftkampf ein französisches Kampfflugzeug, damit in kurzer Zeit sein fünftes feindliches Flugzeug zum Sturz.

Wie der bis dahin unbekannte Fliegerleutnant zu immer größerer Berühmtheit gelangte, und wie Boelde in rascher Folge zum Oberleutnant und Hauptmann aufstieg, mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet wurde, das alles ist in frischer Erinnerung der Leser.

Beileidskundgebungen.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Tel., 35.)

Der Vater des Hauptmanns Boelde hat Beileids-telegramme von Hindenburg, Ludendorff und dem Chef der Luftstreitkräfte, Oberleutnant Thomson, erhalten. Feldmarschall v. Hindenburg telegraphiert:

„Dies erschütterte von dem unter so traurigen Umständen erfolgten Heldentod Ihres auch mir bekannten und von mir so geschätzten Sohnes sende ich Ihnen den Ausdruck meiner allerherzlichsten Teilnahme. Die Fliegergruppe verliert ihren erfolgreichsten Kampf-

flieger, der dem Heer unvergesslich bleiben wird.“ In dem Telegramm des Oberleutnants Thomson heißt es: „Die Fliegertruppe hat ihren Meister an Kühnheit und Können verloren; er wird ihr Vorbild bleiben. Ihm nachzueifern, wird das höchste Bestreben aller deutschen Flieger sein.“

Die Teilnahme der Verbündeten.

Wien, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Die Blätter drücken ihre tiefste Teilnahme an dem Schicksal des kühnen und erfolgreichsten Kampfliegers Boelde aus, der eine der volkstümlichsten Persönlichkeiten der deutschen Armee gewesen sei, und dessen Ruhm der deutsche Heeresbericht über die Grenzen Deutschlands und der verbündeten Reiche hinausgetragen habe. Boelde sei unbesiegt in den Tod gegangen, denn nicht der Feind bewing ihn, sondern ein unglücklicher Zufall. Die Erinnerung an den rühmlichsten Helden des Luftkampfes werde in Österreich stets lebendig sein.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf vielen Stellen der Front nördlich der Somme lag von uns kräftig erwidertes feindliches Feuer. Bei einem Angriff aus der Linie Les Boes - Mormal gelang es dem Gegner, seinen Einbruch in unseren vordersten Graben östlich Les Boes nach Süden in geringer Ausdehnung zu erzwingen, an allen anderen Punkten, an denen er durch unser Sperrfeuer hindurch vorwärtskam, wurde er blutig abgewiesen.

Auf dem Südufer der Somme wurde das Gehöft La Maisonette und die sich von dort nach Biaches hinziehenden französischen Stellungen in frühem Angriff durch das aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Infanterieregiment Nr. 359 gestürmt, dem die durch Beobachtungslieger vorzüglich unterstützte Artillerie wirkungsvoll vorgearbeitet hatte; 412 Gefangene, darunter 15 Offiziere, sind eingebracht.

Heeresgruppe Kronprinz: An der Nordostfront von Verdun hält der Geschützkampf an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Ein russischer Massensturm, durch stärksten Munitionseinsatz vorbereitet, brach westlich von Pustomny und bald darauf auch östlich von Szelow gegen unsere Stellungen vor; beide Angriffe scheiterten im Abwehrfeuer unter blutigen Verlusten.

Front des Generals d. R. Erzherzog Karl: In den Waldkarpaten und dem südlich anschließenden ungarisch-rumänischen Grenzgebirge herrschte, abgesehen von Patrouillenaktivität, bei regnerischem Wetter Ruhe.

Südöstlich des roten Turm-Passes wurden, Erfolge hanooverscher und mecklenburgischer Jäger vom Vortage erweiternd, mehrere jah verteidigte rumänische Höhenstellungen im Sturm genommen. Aus den letzten Kämpfen in dieser Gegend sind 18 Offiziere und über 700 Mann gefangen zurückgeführt worden.

Südwestlich des Szurdupasses haben die Rumänen eine unserer Seitenkolonnen zurückgedrängt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. In der Norddobrudschka sehen unsere verfolgten Abteilungen in Fühlung mit russischer Infanterie und Kavallerie.

Mazedonische Front: Nach harter Artillerievorbereitung griffen gestern viermal serbische und französische Truppen an der Cerna, zunächst in schmalen, dann in breiteren Abschnitten die deutschen und bulgarischen Stellungen an; im Sperrfeuer, nördlich von Beljelo durch Gegenstoß, mißlangen die Angriffe vollkommen; ebenso vergeblich blieben Vorstöße des Feindes bei Renali und Gradetsnica.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Norwegens Antwort.

Oslo, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Meldung des Nordf. Tel.-Bür.: Die Regierung beriet sich mit dem Präsidium des Storting und mit den Führern der Gruppen der Rechten im Storting sowie mit den Führern der sozialdemokratischen Gruppe über die an Deutschland auf die Note zu gebende Antwort.

Aus Griechenland.

London, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

„Observer“ meldet aus Athen vom 27. Oktober: Die Regierung hat den sofortigen Abtransport der griechischen Armee aus Thessalien befohlen; nur zwei Regimenter werden dort bleiben.

Gestern wurden in Saloniki die angekommenen Offiziere und Soldaten der nationalen Armee von Venizelos unter großem Jubel in Dienst gestellt.

Weiteres Entgegenkommen gegen den König.

Lugano, 30. Okt. (Privat-Tele., 35.)

Wie die Athener antivenizelistischen Blätter mitteilen, sind die Franzosen in Nordepirus eingedrückt, um die Athener Regierung über die italienischen Absichten zu beruhigen. Außerdem habe der Boulogner Kriegsrat beschlossen, die Salonikier Regierung nicht anzuerkennen.

Die venizelistische Presse schiebt die Schuld für die Nichtanerkennung der Salonikier Regierung Italien zu.

Vom Generalquartiermeister zum Kriegsminister.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. (Amtlich.)

Seine Majestät der Kaiser hat den Kriegsminister Generalleutnant Bild v. Hohenborn mit der Führung eines Armeekorps im Westen beauftragt, und den Führer des 14. Reservekorps, Generalleutnant v. Stein, zum preussischen Kriegs- und Staatsminister ernannt.

Diese Veränderung ist durch die Notwendigkeit veranlaßt worden, daß der über die militärischen Maßnahmen im Heimatgebiet entscheidende Minister über die in zunehmendem Umfange maßgebenden Bedürfnisse des Feldheeres durch umfassende Erfahrung als Truppenführer unterrichtet sein muß.

Am 14. September 1914 lasen wir zum letzten Male unter dem Namen Knappen und doch so viel sagenden Heeresberichts den Namen des Generalquartiermeisters von Stein. Einige Tage später wurde bekanntgegeben, daß der Quartiermeister als Nachfolger des Generals der Artillerie von Schubert zum kommandierenden General des 14. Reservekorps ernannt sei. Seine Verdienste an der Spitze dieses Korps belohnte der Kaiser mit dem hohen Orden Pour le mérite. Der jetzige Kriegsminister von Stein ist 62 Jahre alt und gebürt seit 43 Jahren der Armee an. In seiner letzten Friedensstellung führte er die 41. Division in Deutsch-Essen.

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Der Kaiser hat sich, von Potsdam kommend, heute Vormittags zum Reichskanzler begeben.

Die polnische Frage vor der Lösung.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Tel., 35.)

Die Reise, die den Reichskanzler in den letzten Tagen für kurze Zeit ins Hauptquartier führte, wird in unterrichteten Kreisen mit der endgültigen Entscheidung über die polnische Frage in Verbindung gebracht. Man glaubt bestimmt, daß die Veröffentlichung des zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über die Zukunft Polens getroffenen Abmachungen anfangs dieser Woche im Reichstage zu erwarten ist.

Rumäniens Strafe.

Stockholm, 30. Okt. (Eig. Tel., 35.)

Aus Bukarest wird gemeldet, in Rumänien zweifle heute kaum ein politisch Denker daran, daß das Land dem Abgrund entgegenweitere. Die allgemeine Auffassung ist, daß es besser sei, in die Hände der Deutschen zu kommen, als Rußland auf Gnade und Ungnade ausgeliefert zu werden.

Die Leiter der konservativen Partei, Corp, Marquilloman und Majorescu, halten heute ein Zusammenarbeiten mit Bratianu für ausgeschlossen und wollen nur selbständig versuchen, die schwere Bürde, die ihnen durch die Kurzsichtigkeit Bratianus auferlegt worden ist, auf ihre Schultern zu nehmen, aber dieser Augenblick sei noch nicht gekommen. Die Liberalen haben im Lande allen Boden verloren. Die Öffentlichkeit fordert ein konservatives Minis-

herum; die nationale Macht ist besonders dadurch ge- brochen worden, daß die Alliierten seit zwei Monaten alle Selbständigkeit genommen haben. Unzählige Fälle von Volks- beschlagnahmen von Seiten der Alliierten sind zu ver- zeichnen; mehrere Kurier wurden aufgehalten und der Kurierpost verweigert; so sucht Rußland Rumänien zu einem Vasallenstaat zu erniedrigen.

Immerhin, so lange Brattiana die Macht in Händen hält, ist keine Wendung möglich.

Sucht auf Braila und Tulcea.

Budapest, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

„As Ek“ meldet aus Sofia: Die Sucht des ge- schlageneu Feindes in der Dobrudscha ist so heftig, daß gar nicht die allgemeine Linie feststellbar ist, wo sich gegenwärtig die Russen und die Rumänen befinden. Sicher ist, daß der flüchtende Feind bereits die Linie Orfowo—Kostibach—Gulorowobach—Starazerlesjato—Slawarussa—Babadagh überschritten hat. Die in zwei Teile geteilten feindlichen Truppen suchen in Braila und den östlich Tulcea bis Altonoa gelegenen Ortschaften Zuflucht. Die Rumänen ziehen mehr gegen die Donau, die Russen zum Schwarzen Meer.

Nach eingetroffenen Berichten verlor der Feind unge- heuren Proviant und Geismaterial.

Der haltgestellte rumänische Generalstab.

Genf, 30. Okt. (T.-U.-Tele.)

Nach einer Mitteilung des „Matin“ hat General Ber- telot die oberste Kommandogewalt über die rumänische Oberleitung erhalten. Zur Unterabteilung wurde ihm laut „Echo de Paris“ der russische General Bielajew beige- geben.

Bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Bericht des Generalstabes vom 29. Oktober: Mazedonische Front. Zwischen Prespa-See und der Gerna lebhafteste Tätigkeit der Artillerie. Wir schlagen durch Gegenangriffe einen feindlichen Angriff zwischen der Eisenbahn Bitolia—Verin und der Gerna ab. Mehrere Angriffe des Gegners beim Gerna-Bogen auf der Front der deutschen Truppen scheiterten. Im Mon- lenicas-Tal und westlich des Borden südlich von Tolakovo lebhafteste Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica Planina schwaches Geschützfeuer. In der Strumotrou große Tä- tigkeit der Aufklärungsabteilungen und schwaches Artillerie- feuer.

In der Nähe des ägäischen Meeres Ruhe. Rumänische Front. In der Dobrudscha dan- ert die Versetzung des Feindes fort. 500 neue Gefan- gene wurden einbracht; ebenso eine Gruppe Telephonisten des vierten sibirischen Korps.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Amtlicher Bericht vom 29. Oktober: An der Kaukasusfront unternahm der Feind auf dem rechten Flügel einen Angriff mit Sandarmanen, der unter blutigen Verlusten für ihn abgeschlagen wurde. Auf dem linken Flügel Feuergefecht. Keine wichtigen Ereignisse auf den anderen Fronten.

Die Araber zum türkischen Siege.

Konstantinopel, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Der Wali und Kommandant von Hedhas, Abdul Aziz Ibn Suid Pascha, sandte an den Sultan ein Telegramm, worin er ihn zu dem Siege der Türken be- glückwünscht und verlangt, es möge ihm durch ein Grade der unvergessliche Marsch gegen den gewesenen Emir von Mekka Hussein aufgegeben werden, dessen Empörung und Vereinnahmung mit den Feinden des Islam alle Stämme tief erregt habe.

Der Seekrieg.

Der Dampfer „Angelika“, mit Freiwilligen an Bord nach Saloniki unterwegs, wurde versenkt.

Das Nivaische Bureau meldet: Der Dampfer „Holland“ fehlte in Alexanderhafen die Besatzung des nor-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Die Leutnant“, ein fröhliches Spiel von Paul Georg Münch.

Die harte Begabung einer neuen jungen Kraft hat der Erkaufführung am Samstag trotz bedenklicher Schwächen im Aufbau der Handlung wie in der Auseinanderfolge der Begebenheiten zu einem Siege verholfen. Paul Georg Münch, der Verfasser des fröhlichen Spiels, muß den Er- folg seiner in lebensvoller Schärfe strahlenden, jauchzend- betrübten Prinzess Mette, Jess Gold, danken. Und weil sich um diese Prinzess, im Stück „Die Leutnant“ genannt, doch alles dreht, weil ferner von den drei Aufzügen der letzte das Beste bedeutet, darf der Verlust des Abends ein angenehmes Gefeigerter genannt werden: über diese „Die Leutnant“ und über den harmonischen Schluß verzieht man, was daneben an Disharmonien in der lehrreichen Neuheit zu verdauen war. Das „fröhliche Spiel“ des Herrn Ver- fassers artet nämlich im mittleren Akt, dem Hauptakt, gar zu sehr in einen exzentrischen Schwanz aus, den mit Ueber- zeugung zu genießen heute nicht jedermann gelernt ist, zumal es sich hier um Szenen mit brüchlich verwandtem Hinter- grund, ein Wingerfeld im Rheingau, handelt; ohne das Er- gebnis glaubbarer Anpassung.

Vom Inhalt der Neuheit noch viel zu sagen, erlaubt sich. Dem Verfasser schwebte bei seiner Arbeit offenbar die erfolgsgekrönte Maschard von „Am Hageckfeld“ vor — „Die Leutnant“ bringt noch eine kleine Fabel vom Freiheitsdrang der Prinzess Mette und seiner Erfüllung durch Teilnahme an der Wandernobelfahrt von Professor Eilbrand für wenige glückliche Tage hinan, und umrahmt das Ganze nicht ohne Geschick im „Hageckfeld“-Stil. Herr P. G. Münch verfährt ohne Zweifel über alte Ideen zur Beköstigung eines fröhlichen Spiels. Seine Zielsetzung für kraftvolle Be- tätigung der Jugend in der freien Natur, die Freiluftkultur, wird ihm Sympathien erwerben, wie sie sich sein Dou- redner Johannes Eilbrand, von Heinrich Ram m trefflich zur Geltung gebracht, und ferner des Meisters Gönner, der Herzog (Wilhelm Chandon) — auch dieser Darsteller traf den richtigen Ton mit Wärme — in dem Stück erzu- gen haben. Allein dieses Nebeneinander von gelungenen Ein- fällen und in der Theorie bestehend klingenden Mahnrufen

wegischen Dampfers „Stenheit“ an Land, welche mit Eisen und Holzmassen von Godesburg nach Hüll unterwegs in der Nordsee versenkt wurde. Er sank innerhalb fünf Minuten. Das U-Boot schleppte die Boote mit der Be- satzung vier Stunden lang, worauf sie an Bord des schwe- dischen Dampfers „Dorothea“ gebracht wurde. Von diesem übernahm „Holland“ sie bei Etagen.

Royd meldet: Der russische Dampfer „Inzer- soll“ und der dänische Dampfer „Sif“ wurden ver- senkt. Außerdem lief der russische Dampfer „Riem“ von Archangelsk nach Peith unterwegs bei Nottkan auf Strand. Er ist gänzlich verloren. 22 Fahrgäste und 62 Matrosen wurden gerettet. 7 werden vermißt.

Der erfolgreiche Vorstoß im Kanal.

„Wir wurden im Schlaf überrumpelt“.

London, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

„Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel über das Seegefecht im Kanal unter dem Titel „Eine unwill- kommene Nachricht“: „Die Deutschen haben gut ab- geschritten. Wir können nicht behaupten, daß wir mit dem Ausgange zufrieden sind.“

„Evening News“ sagt in einem Leitartikel unter der Ueberschrift „Schläft Balfour?“: „Wir wurden im Schlaf überrumpelt.“

Berlin, 30. Okt. (Sta. Tel. Zentr. Bla.)

Die französische Admiralität berichtet über das Gefecht im Kanal, daß fünf deutsche Zerstörer bei der Rückfahrt zwei französischen Fischereidampfern begeg- neten, deren einer in den Grund gebohrt wurde. Die Mannschaft ist größtenteils gerettet.

Amerika und Japan.

New-York, 30. Okt. (Wolff-Tele.)

Bunkspruch von Vertreter des Volklichen Bureau. „Boston Transcript“ veröffentlicht einen vielbesprochenen Leitartikel, in dem es u. a. heißt: Wir hegen am Vorabend einer Krise im fernen Osten. Der Grund dafür liegt weder in Amerika, noch in China, sondern allein bei Japan. Es ist an einem entscheidenden Wendepunkt seines nationalen Lebens angelangt. Der Leitartikel beruht sich auf Anseh- rungen zweier japanischer Zeitungsblätter, die die Verhältnisse und die Bedeutung des Grafen Teruchi hervorheben. Schon vor seiner Uebernahme der Ministerpräsidentschaft wurde Teruchi als der Mann der Stunde begrüßt.

Kurze politische Nachrichten.

Strafantrag des Reichskanzlers gegen den Grafen Reventlow.

Die „Voss. Ztg.“ berichtet: Dem Vernehmen nach hat der Reichskanzler bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den Grafen Ernst Reventlow wegen Beleidigung ge- stellt. Die Beleidigung soll in der letzten Sitzung des unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden im Abgeordnetenhaus gefallen sein.

Die Berufung Körbers.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht vier kaiserliche Handschriften, wonach Baron Burian zeitweilig mit der Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums sowie mit der Zentralkommission in der Angelegenheit Bosniens und der Herzegovina betraut wird, dem Minister von Körber volle Anerkennung und wärmsten Dank für die in diesen Am- tern geleisteten ausgezeichneten Dienste ausgesprochen wer- den, ferner die Bitte der österreichischen Minister um Ent- hebung vom Amte genehmigt zur Kenntnis genommen und Ministerpräsident von Körber mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut wird.

Der Innsbrucker Landesgerichtspräsident Baron Gall und der Krakauer Universitätsprofessor Ritter Gersky wur- den von Koerber nach Wien berufen. Wie verlautet, ist Gall zum Justizminister und Gersky zum Ackerbauminister ansersehen.

Schwere Erkrankung der Großherzogin-Mutter von Luxemburg.

Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet, ist die Stäbline Groß- herzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg, die seit

genügt nicht für die Bühnenwirksamkeit; ein Verfasser muß auch ein wenig Begabung als Dramatiker aufzuweisen haben, und gerade inbezug auf diesen mit wichtigsten Punkt hatte der im ganzen ebenso klug wie stimmungsvolle Abend der Mängel allzu viele, um es nicht Entgleisungen zu nennen.

Vielleicht ist der Ernst dieser Tage nur Ursache der kritischen Einwände gegenüber dem geschätzten Unstun in vielen „Die Leutnant“-Szenen. Und zu anderer, weniger be- laketer Zeit würde man sich nur an die guten Seiten dieser Neuheit halten, die einen bedeutsamen Vorzug für sich hat: wie im „Hageckfeld“ auf eine andere Art, werden hier durch das Erkennen unserer schönsten Wänder- und Stu- dentenlieder alle Seligkeiten der Jugend wachgerufen. Hin und wieder ist diese Stimmung die aberregende, von der Bühne ausgehende, und daraus erklärt sich die überaus warme Aufnahme von „Die Leutnant“. Das sehr volle Haus rief nach dem zweiten Akt die Darsteller immer wieder vor den Vorhang; neben den genannten Hauptrollen des Erfolges (Spielleiter war Redner Brühl) seien noch die Leistungen von Erich Möller (Fris Arnulf), Fritz Kleinke (Kommerherr), Hans Albers (Gib), Gustav Schend (Klaus), Magda Lührken (Craucherin), Stella Richter (Mund) und Oskar Bugge (Walter Grütner) hervorzuheben; mit der Mundart hätte sich der Rheingauer Weinbauer allerdings besser abfinden müssen, wenn Ort der Handlung und der Aufführung so nah benachbart sind. B. E. E.

Taler, Mark und Heller.

Eine Kriegsgeschichte von Geheimrat Dr. E.

Es waren einmal ein Taler, eine Mark und ein Heller in einem Sparkasten. „Kinder, das halte ich nicht mehr aus“, sagte der Taler. „Als mobil gemacht wurde, sagte man mir, an der Front wäre ich nicht zu gebrauchen, aber hinter der Front könne ich noch Gutes tun. Nun war ich seit Jahr und Tag ver- gebens auf meine Einberufung. Ich erirage das Nicht- tun nicht länger und rüde aus.“ „Dann gehe ich auch“, fiel der Heller ein. Da lächelte der Taler: „Ach, du Knirps, was soll man denn mit dir?“

Jahrzehnten den größeren Teil des Jahres auf Schloß Büdingen im Taunus verbracht, so schwer erkrankt, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Der Kampf um die Präsidentschaft.

Aus New-York, 30. Okt., meldet der Bunkspruch des Vertreters von W. T. B.:

Der Kampf um die Präsidentschaft ist in das Stadium der Anklagen und Gegenanklagen ein- getreten. In Beantwortung der Beschuldigung der Demo- kraten, Hughes schloß mit den Vertretern der Deutsch- und Frisch-Amerikaner einen Handel ab, behaupten die Re- publikaner, daß die Führer der Demokraten unter Einfluß des Senators Stone, während Wilson das sogenannte Bindestrichweiden Brandmarke, doch heimlich mit bedeutenden Deutsch-Amerikaner Besprechungen abhol- ten, in dem vergeblichen Bemühen, ihre Stimme zu er- langen.

Auf die Anklagen der Demokraten, Hughes habe ein geheimes Abkommen mit den sogenannten Bindestrich- Amerikanern, erwiderte dieser in einer hier gehaltenen Rede:

„Es ist kaum nötig zu sagen, daß wir im Falle meiner Wahl eine ausschließlich amerikanische Politik treiben wer- den, die nur amerikanischen Interessen dienen wird. Wir haben keine geheime Abkommen und keine unabhän- gigen Absichten. Wer erwartet, daß im Falle meiner Wahl, amerikanische Rechte oder Interessen irgend einem weite- ren Zwecke, oder der Politik irgend einer fremden Macht untergeordnet werden, wird sicher enttäuscht werden.“

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 30. Oktober.

Geschäftskunden der jüdischen Kriegs-Dienststellen. Vom 1. November ab sind sämtliche Kriegs-Dienststellen Werktags von 9 bis 12 1/2 Uhr vormittags und von 3 bis 3 1/2 Uhr nachmittags für den Verkehr geöffnet, Dienstags und Freitag nachmittags jedoch geschlossen. Das Wehbüro, An- häng, Zimmer 68, die Markenkontrolle, Friedrichstraße 18 und die Ausgabe der Ausweisarten für Minderbe- mittelte, Friedrichstraße 35, sind nur vormittags geöffnet.

Der Anstaltsrat für Wiesbaden und Umgegend hielt am Sonntag nachmittags seine diesjährige ordentliche Generalsversammlung ab, die so stark besucht war, daß der Saal des Gewerkschaftshauses bis auf den hinteren Platz gefüllt war. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Aufsichtsrates H. Dietrich, der die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung eröffnete. In etwa zweiund- zwanzigstündigen Ausführungen gab sodann der Geschäftsführer des Vereins, Stadtverordneter Karl Bauer eingehende Erklärungen und Ergründungen zu dem gedruckt vorlie- genden Bericht des Vorstandes und behandelte dabei beson- ders ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Ausichten für die weitere Volksernährung. Er betonte dabei, daß gegenwärtig die Ernährung des deut- schen Volkes ausschließlich der deutschen Landwirtschaft anheimgefallen ist. Seit Kriegsausbruch hat sich die Volksernährung um mindestens 16 Prozent verschlech- tert. Momentlich macht sich der Mangel an Fleisch und Fett empfindlich bemerkbar, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhr von ausländischen Kraft- futterstoffen für das Vieh fast völlig unterbunden ist. Im Interesse einer ausreichenden Volksernährung müßte aller- dings ausführlich unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die

Ehren-Tafel

Mit der höchsten Tapferkeitsmedaille wurde in den Kämpfen an der Somme der Füsiliere Eduard Weber aus Singen ausgezeichnet.

Vorschlag des Aufsichtsrates gutgeheißen. Der Reinertrag beträgt 20.700,90 M. Diese werden wie folgt verteilt: 4 Prozent auf 100.000 M. vollingesahlte Geschäftsanteile 4008 M.

Weinspende für die kämpfenden Truppen. Der Ausschuss, der sich in Wiesbaden für eine Weinspende für die kämpfenden Truppen des 18. Armeekorps zur 3. Kriegswednesday gebildet, hat seine Arbeiten aufgegeben.

Fahrplanänderung. Der Personenzug Nr. 4020 (Langenshawbach Abfahrt 8.19 Uhr vormittags, Wiesbaden Ankunft 7.24 Uhr) erhält für die Zeit vom 16. November bis 15. Februar folgenden Fahrplan:

Ein Ausfuhrverbot für Mähen wurde vom Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. erlassen. Danach dürfen Kohlmähen (gelbe und weiße Erdkohlmähen), gelbe und rotfleischige Feldmähren, weiße Mähen (Stoppelrüben) und Kunkelrüben, die im Gemeindebezirk Frankfurt a. M. bei Erzeugern und Händlern vorhanden sind oder für deren Rechnung angefahren werden, oder auf Transportmitteln irgendwelcher Art sich befinden, aus dem Gemeindebezirk nicht ausgeführt werden.

Steckbrieflich verfolgt werden Max Lange, Buchbinder, Buchdrucker, Kaufmann, geboren 10. April 1884 zu Wiesbaden, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen Diebstahls, Ludwig Heinrich Becker, Feinkerpener, geboren 8. Mai 1884 zu Wiesbaden, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen Diebstahls, Katharine Pflüger, Dienstmädchen, geboren 12. Februar 1900 zu Reichenbach im Kreis Bensheim, zuletzt wohnhaft in Niederwalluf, wegen Diebstahls, und Michael Friedmann, Photograph, geboren am 30. Januar 1890 zu Stocow (Oesterreich), zuletzt wohnhaft in Hamburg, wegen Betrugs.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Königl. Schauspiele. Am Freitag, den 3. November, findet das Gastspiel der Frau Lucie Höllrich vom Deutschen Theater in Berlin statt.

Aus den Vororten.

Dothheim.

Verballiches. Herr Dr. Aug. Schult wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Geschlossene Wirtschaft. Durch Verfügung des Gouvernements der Provinz Mainz ist bis auf weiteres allen Militärpersonen der Besuch der Wirtschaft Neugasse 100 (Münster Köpfe) verboten.

Erbenheim.

7 Uhr-Adenstich. Die diesigen Kolonialwaren-Ländler schließen vom 1. November ab ihre Geschäfte bereits um 7 Uhr.

Rassau und Nachbargebiete.

Mainz, 30. Okt. Der Mainzer Verkehrsstag im Zeichen der Kriegszeit. Der nach längerer Unterbrechung vom Verkehrsverein Mainz am gestrigen Tage wieder einmal veranstaltete Verkehrsstag blieb in seinem Erfolge hinter den gleichen zur Hebung des Geschäftslebens vorgenommenen Veranstaltungen in Friedenszeiten zurück.

Opfertein, 30. Okt. Ruhestandsversicherung. Der Reichs-Vereinsrat Boerner ist auf seinen Antrag zum 1. November in den Ruhestand verlegt worden.

Frankfurt, 30. Okt. Der Milchpreis. Der Magistrat hat mit Wirkung vom 1. November an eine neue

Milchpreisverordnung erlassen: der Preis beträgt bei Lieferung frei Rampe Bahnhof Frankfurt für Vollmilch 30 Pf. und für Magermilch 20 Pf. für das Liter. Die Händler dürfen, wenn die Milch bei ihnen im Laden abgeholt wird, aufs Liter 6 Pf. bei Lieferung frei ins Haus 8 Pf. aufs Liter aufschlagen.

Frankfurt, 30. Okt. Im Bett erkrankt. In einem Hause der Saalburgstraße wurde ein zweihundachtzigjähriger Mann tot im Bett aufgefunden.

Teinigenstein, 30. Okt. Verlegung. Dem Rgl. Richter Löhr ist vom 1. November ab die Richterstelle Ralteiche in der Oberförsterei Hatger übertragen worden.

Gericht und Rechtspflegung.

a. Gefängnis für Milchhändler. Frankfurt, 30. Okt. Das Milchmädchen Margarete Müller gab zu, die Vollmilch mit 20 bis 25 Prozent Wasser getrickt zu haben, angeblich, um alle Kunden befriedigen zu können.

a. Verweigerter Abgabe von Kartoffeln. Frankfurt, 30. Okt. Beim Verkauf von Kartoffeln an Minderbemittelte zahlt die Stadt die Differenz zwischen dem allgemeinen Höchstpreis und dem für Minderbemittelte festgesetzten Preis drauf, wenn der Händler den Bezugsschein, auf den die Kartoffeln verabsolot sind, vorlegt.

Sport. Sport-Verein Wiesbaden schlägt im Spiel Victoria Neu-Neuburg in Neu-Neuburg 3:2. Victoria ist in den Wettkampfspielen bisher unbesiegt gewesen, sodass das Spiel am Sonntag ganz besonders Interesse beanspruchte.

eine Rippe an. Im Man-Bürdenrennen fürzte die gutgehende Turmalin an der letzten Bürde, während Geburtstagskind mit einer schweren Fesselverletzung angefallen werden musste.

Volkswirtschaft.

XX Günstige Tabakernte in Baden. Aus Baden, 28. Okt. Aller Voraussicht nach wird das Wonnenergebnis der Tabakernte in Baden in diesem Jahre erheblich höher als im Vorjahre sein.

Fc. Frucht- und Futtermittelmarkt. Frankfurt, 30. Okt. Die erwartete Verordnung wegen der Höchstpreise für Mähen ist nunmehr bekanntgegeben.

Auswärtige Börsen.

Table with columns for New-Yorker Börse and Paris Börse, listing various stocks and their prices.

Städtischer Seefischverkauf, Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 31. Oktober. Angel-Schellfische, Portionfische, per Pfd. 170 Pfa., Klein zum Braten 120 Pfa., In. Koblau mit Kopf 170 Pfa., ganzer Fisch ohne Kopf 210 Pfa., im Ausschmitt 240 Pfa., Rosenfisch im Ausschmitt 150 Pfa., Schollen, mittelgroß, 100 Pfa., frische Makrelen, ausgemweid., 200 Pfa., gefalzene Makrelen 180 Pfa., gefalzene Schellfische 120 Pfa., gefalzener Stöckfisch 80 Pfa., grüne Döseheringe 100 Pfa., Die Fische kommen direkt von der See in Eispackung.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Verlags- u. Vertriebsstellen: S. Grothaus; für russ., österr., ungar., poln. und wirtsch. Verlagsstellen: S. E. Eilendberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Kötter; sämtlich in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für 31. Oktober: Veränderlich, nur vereinzelt geringe Regenschauer. Temperatur wenig geändert. Wasserstand: Gauß 2,75, Weilburg 1,70 Meter.

Advertisement for Galem Aleikum and Galem Gold cigarettes, featuring an illustration of a car and promotional text.

Mädchen- u. Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit

Mittwoch, den 1. November 1916, abends 8 Uhr in der Aula des Lyceums I (Eingang Herrnmühlgasse)

Vortrag

von Frau Elly Heuß-Knapp, Heilbrunn: „Der Einzelne und die Volksgemeinschaft“

Gäste willkommen! Eintritt frei.

Der Vorstand.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 31. Oktober:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

- 1. Soldatenleben, Marsch Schmeling
2. Ouvertüre zur Oper „Raymond“ Thomas
3. Am Wörther See, Melodie Jungmann
4. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser“ Hamm
5. Juristenballtänze, Walzer Strauss
6. Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien, Ouvertüre v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Der Wildschütz“ Lortzing
8. Kaiseradler-Marsch Schiffer.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorch.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Stadt-Kurkapellmeister.

- 1. Ouvert. zu „Ein Abenteuer Handels“ Reinecke
2. Szene u. Miserere a. d. Oper „Der Troubadour“ Verdi
3. Balletmusik a. d. Oper „Die Tempelherren“ Litloff
4. Ein Wonnemtraum, Intermezzo Meyer-Helmund
5. Im Frühling, Ouvertüre Goldmark
6. Aus meinem Tagebuche, für Streichorch. Zerlett
7. I. ungar. Rhapsodie Liszt.



Schreibmaschinen

verschiedener Systeme vermietet und verkauft Schreibmaschinenhaus Stritter. Kleinvertrieb der neuesten „Koppel“-Schreib- und Büro-Maschinen für Diktier-Maschinen etc. Zuverl. Sachmann. Reparaturen. Erstes u. ältestes Nach-Schreib-Büro und Lehr-Institut. Prompte und diskrete Arbeiten

Moderne Belzgarituren

aus best. Familie. I. Aufnahme in nur feine, feine Wiesbaden, am liebst. bei ein. Dame od. St. Ehepaar od. gen. Vera. Gegenleistungen: perf. Französl. Musik, Stenogr., Buchf., Kenntn. i. Näh- u. Haushalt, Malen u. Zeichnen. Offert. an Delene-Wilabel, Dainfeld b. Landau (Pfalz). 5414

Zwergreppinischer

schwarz mit braun ges. Steiner-Warte 233, Edemnis 1916, Albeinstraße vertritt Sonntag zwischen 3 und 4 Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben Albeinstr. 84. Parterte. *408

Kurhotel Römerbad Bad Metropole.

Kochbrunnenbäder Mark I. — pro Dtzd. Mk. 10.—

Direkter Zufluss von dem Kochbrunnen.

Kochbrunnenbäder für Einheimische, Kurgäste und Passanten.

Grosses luftiges Badehaus, grosse bequeme im Quellengebiet eingebaute Kachelbäder, keine Wannbäder.

Ed. & Chr. Beckel.

Seit Jahren reinige und desinfiziere ich für Wiesbaden und Umgegend die Fernsprecher und bitte um weitere Anmeldung. *402

Dr. Rudels Nerolit-Werke

Telefon 1721. Abteilung Wiesbaden, Luisenstraße 5.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die Wahlperiode der im Jahre 1913 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV läuft mit Ende des Steuerjahres 1916 ab. Für den Veranlagungsbezirk der Gewerbesteuerklasse III ist der Landkreis Wiesbaden mit dem Unterraumskreise vereinigt, für die Gewerbesteuerklasse IV bildet der Landkreis Wiesbaden einen Veranlagungsbezirk für sich.

Für die beiden Steuerklassen sind aus der Mitte der Steuerabteilungen je 5 Abgeordnete und 5 Stellvertreter zu wählen.

Zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Gewerbesteuerklasse III habe ich Termin auf Dienstag, den 7. November d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, und zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Gewerbesteuerklasse IV Termin auf Dienstag, den 7. November d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr, in dem Kreisbureau, Pflanzstraße Nr. 18 hierseits, Zimmer Nr. 30, anberaumt.

Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren und zwar für die Steuerjahre 1917, 1918, 1919 statt.

Wahlberechtigt sind die in den betreffenden Gewerbesteuerklassen veranlagten Gewerbetreibenden.

Ausgeschlossen von der Teilnahme an der Wahl sind alle Gewerbetreibenden, welche auf Grund des § 7 des Gewerbesteuer-Gesetzes wegen eines unter der Grenze der Steuerpflicht bleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals von der Gewerbesteuer befreit sind.

Wählbar sind in beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder derselben, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verwalten.

Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur einer.

Winderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuerabteilung verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steueramt zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorstehenden über.

Die Wähler und Bevollmächtigten haben sich durch die Gewerbesteuer-Benachrichtigungsschreiben oder Steuerzettel für das laufende Steuerjahr bzw. beurlaubte Vollmachten zu legitimieren.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1916. Der Vorsitzende des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklassen III und IV, von Heimburg.

Wird veröffentlicht. Sonnenberg, den 26. Oktober 1916. Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die vom Kriegsernährungsamt zum Ankauf beschlagnahmter Äpfel ermächtigte Landwirtschaftliche Zentraldarlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M. hat überseits den Rentner Otto Fühmann zu Sonnenberg, Amfelsbergstraße zum Ankäufer bestimmt.

Herr Fühmann führt eine Ausweiskarte Nr. 4108 bei sich. Die Ausweiskarte ist bis 31. Dezember 1916 gültig.

Sonnenberg, den 28. Oktober 1916. Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betrifft: Abfuhr des Holzes und Abgabe der Verabfolgungszettel. Die Holz Käufer werden aufgefordert, das von ihnen angeforderte Holz, welches sich noch im Walde befindet, bis zum 5. November abzuführen.

Ferner wird ersucht, die noch fälligen Verabfolgungszettel an den Förster abzugeben.

Sonnenberg, den 25. Oktober 1916. Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Röniglichen Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Siedertal am 31. ds. Mtz. nicht von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags, sondern von 9 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dunkelheit benutzt.

Sonnenberg, den 28. Oktober 1916. Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Der Bevollmächtigte des Reichskanzlers hat die Beschläge unseres Ausschusses vom 30. und 31. August 1916 genehmigt.

Wir bringen hierdurch die Höchstpreise für die Fabrikation und den Kleinhandel für Spargelferkonserven, Erbsenferkonserven und Konserven aus gemischtem Gemüse zur Kenntnis.

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, daß das Abfederbrot für Gemüsekonserven und Nahrungsmittel, das am 9. September 1916 erlassen ist, durch die gegenwärtige Bekanntmachung nicht aufgehoben wird.

Die Fabrikationspreise betragen für die 1/2 Normaldose von 900 ccm Rauminhalt:

Table with 2 columns: Product name and price. Items include Riesenstangenpörgel, Stangenpörgel, Stangenpörgel stark, etc.

Junge Erbsen sehr fein, ungegrünt 1.45, geernt 1.70

Junge Erbsen fein 1.25, Junge Erbsen mittelfein 0.90, Junge Erbsen 0.70, Suppenerbisen 0.65, Junge feine Erbsen mit Karotten 1.20, Junge Erbsen mittelfein mit Karotten*) 0.80, Leipziger Allerlei sehr fein 1.50, Leipziger Allerlei fein 1.80, Leipziger Allerlei mittelfein 1.00, Leipziger Allerlei 0.80

Die Preise der größeren und kleineren Packungen sind dementsprechend. So kostet die 1/2 Dose das Doppelte der 1/4 Dose, weniger 5 Pfg. Die 1/2 Dose kostet die Hälfte der 1/4 Dose, nämlich 7 Pfg. Die Preise verstehen sich netto Kasse, ab Station des Herstellers, ausschließlich Kiste.

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise. Die Fabrikanten sind angehalten, nachzukontrollieren, um festzustellen, ob sie nicht billiger zu liefern im Stande sind.

Die Höchstpreise im Kleinhandel werden in folgender Weise festgelegt:

Es wird zunächst ein Verkaufsloos von 5 Pfg. für die 1/2 Normaldose von 900 ccm Rauminhalt als Vergütung für Fracht, Kollage, Kosten der Rückführung der Verpackung und ähnlichen Aufwandslagen. Dieser Zuschlag von 5 Pfg. verdoppelt sich bei der 1/4 Dose, ermäßigt sich bei der 1/2 Dose auf die Hälfte und so fort.

Der Kleinhandels- — Höchstpreis ist bei Konsumgemüsen um 20 Prozent, bei Luxusgemüsen um 30 Prozent höher als die sich hierdurch ergebende Summe. Zu den Luxusgemüsen werden von denjenigen Konserven, deren Fabrikations- — Höchstpreise bisher bestimmt sind, gerechnet:

Table with 2 columns: Product name and price. Items include Riesenstangenpörgel, Stangenpörgel extra stark, Stangenpörgel stark, etc.

Unter der Voraussetzung, daß die Fabrikationspreise in oben angeführten Höchstpreise sind, betragen hiernach die Kleinhandels- — Höchstpreise für die 1/2 Normaldose 900 ccm Rauminhalt:

Table with 2 columns: Product name and price. Items include Riesenstangenpörgel, Stangenpörgel extra stark, Stangenpörgel stark, etc.

Junge Erbsen, sehr fein, ungegrünt 1.95, geernt 2.28

Junge Erbsen, fein 1.60, Junge Erbsen, mittelfein 1.14, Junge Erbsen 0.90, Suppenerbisen 0.84, Junge feine Erbsen mit Karotten 1.50, Junge Erbsen mittelfein, mit Karotten 1.02, (Junge Erbsen mit Karotten in Würfel) 0.84, Leipziger Allerlei, sehr fein 2.02, Leipziger Allerlei, fein 1.62, Leipziger Allerlei, mittelfein 1.28, Leipziger Allerlei 1.02

Die Benennungen der Konserven und die Beschaffenheit des Inhalts sind durch die seit Jahren geltenden Geschäftsbedingungen der Obst- und Gemüsekonservenbranche im Julianderwerb festgelegt. Abdrucke der Geschäftsbedingungen sind gegen Erstattung der Selbstkosten von der unterzeichneten Stelle zu beziehen.

Braunschweig, den 25. September 1916.

Gemüsekonserven-Kriegsgehilfen mit beschränkter Haftung Dr. Kanter.

*) Anmerkung: Junge Erbsen mit Karotten in Würfel würden dementsprechend 0.65 K kosten.

Der Geschäftsführer

Soziale Arbeit Ehrenamtliche Mithilfe

Mädchen- u. Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit.

Auskunfterteilung sowie Anmeldungen im Cavalierhaus des Schlosses, Vorderhaus 2. Stock, Zimmer 8, Montag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr.

Der Vorstand.

J. A. F. Lauß.

Geschäftsstunden

der städtischen Kriegs-Dienststellen.

Vom 1. November 1916 ab sind sämtliche Kriegs-Dienststellen für den Verkehr geöffnet:

Werktag von 9-12 1/2 Uhr vormittags, und von 3-5 1/2 Uhr nachmittags, Dienstag und Freitag nachmittags jedoch geschlossen.

Das Meldebüro, Rathaus, Zimmer 68, die Markenkontrolle, Friedrichstraße 19 und Ausgabestelle für Ausweiskarten für Kinderbewilligte, Friedrichstraße 35 sind nur vormittags geöffnet.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bersetzungs der in der Zeit vom 21. bis einschließlich 28. Oktober 1916 bei der Röniglichen Polizei-Direktion angemeldeten Hundstaben:

Gefunden: 2 Fortemonnaies mit Inhalt, 1 Kettenarmband, 2 Geldtaschen, 1 grüne, Kollimjackete und ein brauner Regenmantel, 1 einzelner Herren-Handschuh (Blau), 1 Kneifergeißel von Double, 1 Damen-Regenschirm, 1 schwarzer Damen-Plüschhut, 1 Kasset mit Postkarten (Soldaten-Photographien), ein Rosenkranz, 1 Brosche mit blauen Perlen besetzt, 1 weißes Handtuch (Schießbüchse), 1 Hundeweisliche, 1 weißes Dokumententuch mit Spitzen besetzt, 1 Brosche mit Herrenbildnis.

Zugelassen: 2 Hunde.

Rönigliche Polizei-Direktion Wiesbaden.